Pustertal

Vertreter im Sozialsprengelbeirat

SAND IN TAUFERS. Einstimmig hat der Gemeinderat von Sand in Taufers am Mittwoch den SVP-Gemeinderat Alfred Wasserer zum effektiven Vertreter der Gemeinde im Sozialsprengelbeirat der Bezirksgemeinschaft Pustertal ernannt. Zur Ersatzvertreterin wurde einstimmig Vizebürgermeisterin Marianna Forer Oberfrank ernannt.

Lienz: Auf Hibler folgt Kashofer

LIENZ. Die ÖVP Lienz hat am Mittwoch Gemeinderat Karl Kashofer zum zweiten Vizebürgermeister nominiert. Kashofer rückt damit für Johannes Hibler nach, der aus allen seinen Ämtern ausscheidet.

FREITAG, 11.2.
Tag 9° Nacht -7°
Überwiegend sonnig, nur wenig Wolken.

SAMSTAG, 12.2.
Tag 9° Nacht -6°
Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.

SONNTAG, 13.2.
Tag 4° Nacht 0°
Stärker bewölkt, nur ab und zu Sonne.

Auf Robert Ladurner folgt Verena Frötscher

PERCHA/PRAGS . Seit Montag haben die beiden Gemeinden Percha und Prags, die sich seit Juni 2008 den Gemeindesekretär teilen, eine neue Gemeindesekretärin. Der bisherige Sekretär, Robert Ladurner, ist an dem Tag in die Gemeinde Ulten gewechselt, und an seine Stelle in Percha und Prags ist Verena Frötscher getreten, vormals Vize-Sekretärin in den Gemeinden St. Martin in Passeier und Riffian/Kuens. Bei einem gemeinsamen Abendessen in Bruneck, zu dem der scheidende Gemeindesekretär die Bürgermeister, ihre Stellvertreter und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen hatte, wurden Abschied und Einstand gefeiert. Im Bild (von links) der Pragser Bürgermeister Alfred Mutschlechner, Gemeindesekretär Robert Ladurner, Gemeindesekretärin Verena Frötscher und der Perchiner Bürgermeister Joachim Reinalter.

Einblicke in Handwerksberufe

OLANG. Im Rahmen der Aktion „Karriere mit Lehre“ gab Hanspeter Ruedl, Mitarbeiter im Landesverband der Handwerker LVH, den rund 60 Drittklässlern an der Mittelschule Olang einen Überblick über die verschiedenen Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk. Rund 60 Lehrberufe gebe es im Handwerk, sagte er. Interessante Einblicke in die Praxis erhielten die Schülerinnen und Schüler bei den anschließenden Betriebsbesuchen. Mehrere Handwerksbetriebe in Olang und Umgebung empfingen die Schüler, informierten sie über ihre Tätigkeit und gingen auf die Fragen ein. Bei den Betriebsbesichtigungen lernten die Jugendlichen die Berufe Schönheitspfleger, Frisör, Spengler, Tischler, Maler, Elektrotechniker, Kfz-Techniker, Schlosser und Schmied kennen und konnten hinter die Kulissen der Handwerksbetriebe schauen.

TERMIN

Bruneck: Sprechstunde mit L.-Abg. Maria Hochgruber Kuenzer am Montag, 14. Februar, um 08 Uhr in der SVP-Bezirkskanzlei, Josef-Seeber-Straße 1 (ohne Voranmeldung). E-Mail: maria-kuenzer@landtag-bz.org (www.maria-kuenzer.com)

Referent Meinhard Fuchsbrugger (linkes Bild links) und Bürgermeister Helmuth Innerbichler (linkes Bild rechts) warfen der Opposition, insbesondere Haymo Laner (Mitte im rechten Bild), unkorrektes Verhalten vor. ru

Scharfe Töne im Sitzungssaal

GEMEINDERAT: Bürgermeister wirft der Opposition Unruhestiftung und unkorrektes Verhalten vor – Bündnis Taufers 2010 kontert

SAND IN TAUFERS (ru). „Wir lassen uns unsere Arbeit nicht schlechtreden“: So schloss Bürgermeister Helmuth Innerbichler bei der Ratssitzung am Mittwoch einen langen Bericht, in dem er der Opposition Unruhestiftung, unkorrektes Verhalten, Vertrauensmissbrauch usw. vorwarf.

In einer Pressekonferenz im Jänner hatte Innerbichler angekündigt, dass er auch im Gemeinderat Stellung zu den Themen beziehen werde, mit denen Sand in Taufers in den vergangenen Monaten negativ in die Schlagzeilen geraten ist. Dies tat er nun am Mittwoch in einem fünfseitigen Bericht. Er ging auf die Polemiken um die Blockheizkraftwerke und die Taufer GmbH ein, versicherte erneut, das „alle Vorgänge, die wir im Gemeindeausschuss und in den ausgelagerten Verwaltungen beschlossen und durchgeführt haben, lupenrein, rechtlich absolut geprüft und in Ordnung“ seien. Wenn manche Projekte vielleicht auch unüblich erscheinen mögen, so eben weil man neue Wege gesucht habe. Gerade auch weil es neue Wege seien, habe man alles genauestens studiert und prüfen lassen. Den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft sehe man daher gelassen entgegen.

„Unruhe gestiftet“

Dafür, das es zu Anzeigen und daher auch zu gerichtlichen Ermittlungen gekommen ist, dafür machte Innerbichler vor allem Vertreter der Opposition im Gemeinderat verantwortlich, die Unruhe gestiftet und angezettelt hätten. Haymo Laner warf er vor, Informationen und Wissen, das er in seiner Zeit als Verwaltungsrat der Taufers GmbH erhalten habe, anderweitig und zweckentfremdet verwendet zu haben.. Aus einem Schriftsatz in einem zivilrechtlichen Verfahren der Taufer GmbH gegen eine Baufirma gehe diese Zweckentfremdung klar hervor. Die Baufirma stütze sich in ihrem Schriftsatz auf Aussagen und Unterlagen von Laner, obwohl Laner als ehemaliges Verwaltungsratsmitglied der Schweigepflicht unterworfen wäre. Mit ihrem Tun habe die Opposition wesentlich dazu beigetragen, dass in der Gemeinde Unruhe und Verunsicherung entstanden sind. Dies wirke sich auf die Effizienz in der Gemeinde aus.

„Klima des Misstrauens“

Wenn Akten gerichtlich beschlagnahmt werden, Ermittlungen laufen und ein Klima des Misstrauens geschaffen werde, könne nicht mehr konstruktiv und effizient gearbeitet werden. „Sie, Kolleginnen und Kollegen der Opposition, haben gegen die Interessen der eigenen Gemeinde gearbeitet. Sie sind dafür verantwortlich, wenn manches ins Stocken geraten ist“, sagte der Bürgermeister.

„Dafür, dass es zu Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gekommen ist, kann man nicht nur die Opposition abwatschen“, hielt Haymo Laner den Vorwürfen entgegen.

„Nie Anzeige erstattet“

Das Bündnis Taufers sei mit einem klaren Programm zu den Gemeinderatswahlen angetreten, habe darin versprochen, Themen auch kritisch anzugehen. Diesem Wählerauftrag sehe man sich verpflichtet. Man habe viele Anfragen im Rat gestellt, viele Vorschläge eingebracht, aber nie eine Anzeige gemacht. Und dass er je Informationen über die Taufer GmbH weitergegeben habe, wies Laner strikt zurück: „Wie hätte ich Informationen an andere und so auch an die Baufirma weitergeben können, wenn mir Präsident Meinhard Fuchsbrugger trotz mehrfachen Nachfragens um Einsicht in Unterlagen mir diese nie gegeben hat?“. Wenn Fuchsbrugger nun gar davon rede, dass man wegen der vermeintlichen Informationsweitergabe rechtliche Schritte überlege, so sei dies nichts anders als eine Einschüchterungstaktik, die an Verleumdung grenze.

„Vorschläge abgewimmelt“

„Alles uns in die Schuhe zu schieben, ist zu einfach“, kritisierten auch Gudrun Mayr, Karl Knapp und Herbert Seeber. Auch was die mangelnde Zusammenarbeit angehe, müsse die SVP Fehler auch auf ihrer Seite suchen. Das Bündnis Taufers habe viele Vorschläge gemacht, die aber einfach abgewimmelt und vom Tisch gewischt worden seien Dass man sich dann wehre, dürfe nicht wundern.

Der Schlagabtausch zwischen Räten der SVP und des Bündnisses Taufers 2010 zog sich eine Weile hin – vom Bemühung um Zusammenarbeit wurde von beiden Seiten gesprochen – ob sich die Fronten auch lockern, bleibt abzuwarten.

Im Mai soll die Cascade eröffnet werden

HALLENBAD: Anfrage zu den Kosten des Gebäudes – Auf 130.000 Besucher im Jahr wird gesetzt

SAND IN TAUFERS (ru). Ende Mai/Anfang Juni soll das Hallenbad Cascade eröffnet werden. Am Mittwoch hat der Gemeinderat die Sport Center GmbH mit der Finanzierung und Ausschreibung der Einrichtungsgegenstände und der Ausschreibung der Führung beauftragt.

Zuvor noch hatte der Bürgermeister aber auf eine Anfrage zu antworten, in der Ralf Oberhollenzer vom Bündnis Taufers 2010 wissen wollte, warum bei den Kosten für die Cascade stets von zwölf Millionen Euro gesprochen werde, der im Internet veröffentliche Vertragswert der Übergabe aber mit 14,67 Millionen angegeben sei. Darauf antwortete Innerbichler, dass die Kosten für den Bau in der Ausschreibung mit knapp zwölf Millionen Euro veranschlagt worden waren. Nach Abzug des Angebots in der Höhe von 0,128 Prozent auf die Einheitspreise sei der Neubau dann zum Vertragspreis von 11,79 Millionen Euro an die Bietergemeinschaft übergeben worden.

Auf die Frage, wie sich dann aber die Mehrkosten von 2,676 Millionen Euro zusammensetzen, sagte Innerbichler, dass in der Ausschreibung auch die Kosten für die technische Führung des Gebäudes (obliegt der Bietergemeinschaft) für den Zeitraum von 15 Jahren ab Fertigstellung enthalten seien. Sie seien mit maximal 2,6 Millionen Euro beziffert, aber getrennt und in keinem Falle als Mehrkosten zu betrachten.

Was die Einrichtung des Bades betrifft, so dürfte diese auf rund 2,9 Millionen Euro zu stehen, wie Hansjörg Crissmer erläuterte, der das Bäderprojekt begleitet. Diese Kosten innerhalb der nächsten 15 Jahre zu decken, ist Aufgabe der Sport Center GmbH, die auch die Führung des Bades übernimmt.

Kostendeckend geführt werden dürfte der Betrieb, laut Berechnung des Tourismusexperten Kronbichler, bei 130.000 Besuchern im Jahr.

Was die Konkurrenz des Innichner und des Brunecker Hallenbades betrifft, die einige Räte aufwarfen, meinte der Bürgermeister, dass es Überlegungen zu einer Zusammenarbeit gebe, eventuell in Form einer für alle drei Bäder gültigen Eintrittskarte, gemeinsamer Werbung für die Bäderregion usw.

Musik, Literatur und Theater

VERANSTALTUNGEN: Ein bunter Februar im Jugend- und Kulturzentrum Ufo

BRUNECK. Auch nach dem Jubiläumsjahr steht das Jugend- und Kulturzentrum UFO nicht still. Ganz Im Gegenteil. Am heutigen Freitag starten die beliebten „Gorgeous Musiknächte“ mit der bekannten Brunecker Band „Sense Of Akasha“. Und auch sonst wird im Februar ein dichtes Programm zwischen Musik, Literatur und Theater geboten.

Derzeit befindet sich die Band „Sense of Akasha“ auf einer Tournee mit Terminen zwischen Rom und Graz. Heute Abend berlegt sie beim „Gorgeous Music Festival“ im UFO einen Halt ein und wird dabei auch den einen oder anderen Song aus dem neuen Album darbieten, an dem sie momentan arbeitet. Mit dabei ist heute Abend auch die Gruppe „Ginga“, die sich aus Musikern aus Wien und Manchester zusammensetzt, sowie die Gruppe „Polar For The Masses“ aus Vicenza.

Am 25. Februar wird der Sänger Paul Smith von der international bekannten Formation „Maximo Park“ aus Newcastle im Ufo auftreten.

Ab 22. Februar wird dann wieder an fünf aufeinander folgenden Dienstagen zu den Literaturnächten eingeladen, die gemeinsam mit der Stadtbibliothek Bruneck organisiert werden. Dabei werden u. a. der Wiener Erfolgsautor Stefan Slupetzky, der Schauspieler Christoph Dostal (einem breiten Publikum aus Filmen, u.a. von Steven Spielberg, bekannt) im Ufo zu Gast sein.

Am 23. Februar schließlich ist auf der Bühne des Jugend- und Kulturzentrums ein Theaterstück für Zivilcourage und gegen rechte Gewalt angesagt. Unter dem Titel „Hin&Weg.sehen“ bringt die Theatergruppe rund um Beate Albrecht ein Stück ganz nah am echten Leben. Das Stück um Freundschaft, Mobbing und Vorurteilte zeigt anschaulich die Folgen falscher Ideologien auf. Das Stück wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit allen Jugendlichen ab 15 Jahren und allen Erwachsenen bei freiem Eintritt angeboten.

Die Brunecker Band „Sense of Akasha“ tritt heute im Ufo auf. Ufo

@ Das detaillierte Programm findet man unter: www.ufobruneck.it